

I.

1. uz elliu diu urchunde, diu da gescriben waren uon unserf herren, des heiligen xp̄es, geburte, unt uon finer heiligen marter, unt uon finer heiligen urstende; diu offent er da, unt zait si den iuden, daz si uon dem heiligen xo. gescriben waren. 2. daz uernamen im ovch alle die wol, die da in dem sende warn, unt sahen in ane, unt scovweten sin anlutze. 3. wan diu heilige scrift saget uns, daz daz sin anlut; ware so scone unt so liechte worden, sam er ain heiliger engel uon himil ware.

4. Do der heilige gotes man also stuont in der grozen mandunge der tiefen rede, do sah er uf hin ze himile, unt sprach: 5. *Ecce uideo celos apertos, et filium hominis stantem a dextris uirtutis dei.* Ich sihe den himil offen, unt sihe den heiligen gots sun unt der maide sun, unsern herren ih̄m xp̄m, bi sins uater zeswen, den ir uil maintate ¹⁾ iuden an daz cruce hinget. 6. Sa bi dem worte, do bewnten die iuden iriu hovpt, unt uerhabeten iriu ôren, daz si die marter unsers herren heten gehorte nennen. 7. wande si in in dem selben iare heten gemartert, so warn ovch si so ergremet, daz niemen | uon finer marter getorste predigen, noch sagen, si marterten in unt bræhten [in] zuo dem tode. 8. Wande si des niht wirdic waren, daz si diu gots tovgen sahen, so wolten ovch si finer lere nie mere horn; **Sunder si**

I. ¹⁾ Die Handschrift hat maintaten; aber das n hat oben und unten einen Punkt, wodurch es für unrichtig erklärt ist.

uiengen unt fuorten [in] hin uz in daz uelt, unt steint[en] in ze tode.

9. Do der heilige gotes truot, der guote s. Stephan ²⁾, nider an diu chnie chom, do hub er uf finiu ovgen unt sine hende hin ze got, unt sprach: 10. *Domine ih'u., suscipe spiritum meum.* Herre ih'c., nu enphahe minen geist unt min arme sele. 11. *Positis autem genibus clamavit uoce magna, dicens: Domine, ne statuas illis hoc peccatum!* 12. Dar nach bat er umbe sine uient unt umbe die ungetriwen iuden, die in da gemartert heten, unt sprach: Herre, nu uirgib in ir missetat, die si an mir begangen habent, unt en gefezze ins ³⁾ ze deheinen funden. 13. *Et cum hoc dixisset, obdormiuit in domino.* Mit dem wort, m. u. l. ⁴⁾, so verwandelt der heilige man uon den wrfen unt unter den steinen disen [lip]. 14. Daz ist der guote s. Stephan, des tac ir hiut beget. 15. den scult ir hiut ze boten senden || zuo dem heiligen xc.; wand er daz umbe in uerdient hat, daz er finen heruanen unt sine herzaichen leiten scol uor allen martiraren, unt umbe sin selbes uient ⁵⁾ pat an der stet, da si im den lip namen. 16. Wande ir im nu holt birt, unt im uil gerne dient; so scult ir im des uil wol getruwen, daz er iwer botscast hiut werue fur den almah-tigen ⁶⁾ got umbe alle iwer angeft unt umbe alle not.

²⁾ Die Hs. hat Stepan, offenbar ein Schreibfehler, da wir unten (14.) Stephan lesen.

³⁾ So die Hs.; lies inz, d. h. ihnen es, wenn es nicht etwa auf Missethat geht, also ihnen sie (besser: sie ihnen) bedeutet.

⁴⁾ d. h. min uil lieben, meine viel Lieben, die gewöhnliche Anrede der altdeutschen Prediger an ihre Zuhörer.

⁵⁾ Dieses Wort steht am Rande, und ist uint geschrieben.

⁶⁾ Dieses Wort ist in der Hs. allemal abgekürzt, nämlich: al'm; ich habe es in almah-tig, nicht almehtig, aufgelöst, weil die ahd. Formen in meiner Hs. vorwalten. Anders ist Dies in den, aus der oberaltacher Hs. mitgetheilten Ergänzungen.